



Im Schatten des Feuers

So, ich habe es doch noch einmal getan, und alles im Prolog auf Null gesetzt, was ich hatte. Ich habe mir vorgenommen, weniger zu verraten, und euch gleichzeitig weniger zu fragen - denn die Fragen sollt ihr euch selber stellen können, ich will nicht, dass ich sie euch aufzwinge. Schließlich MUSS ich euch als Autor das Recht einräumen, eigene Fragen an die Geschichte und den Handlungsverlauf zu stellen. In dem Sinne hat mich vor allem Mr. Curiosity's Kommentar berührt, genauer folgender Satz:

Mr. Curiosity hat Folgendes geschrieben: Nichtsdestotrotz darf es nicht zur reinen Inhaltsangabe verkommen, was dir hier leider passiert ist.

Ja, genau das ist geschehen. Und auch hexsaa hat etwas sehr treffendes gesagt:

hexsaa hat Folgendes geschrieben: Zitat:

Während seiner Flucht aus dem Palast in Telfena sah Etirôn gedankenverloren in den Himmel. Nach siebzehn Jahren Gefangenschaft war er entkommen. Jetzt war er endlich frei. Sein einziges Bestreben würde ab sofort darin bestehen, seine Tochter zu finden und sein Werk zu vollenden.

Das wäre doch ein perfekter Einstieg. Du könntest Etirons letzten Tage in Gefangenschaft und seine Flucht beschreiben und währenddessen die Informationen einfließen lassen.

Genau das habe ich getan - nein, nicht ganz. Ihr bekommt den Tod des Königs zu lesen - allerdings muss ich den Text vorher noch meiner Beta-Leserin zur Hand geben.

An dieser Stelle noch eine Frage, bevor ich das hochstelle: Ich hatte anfangs 653, und ja, ich weiß, es muss nicht zwingend kurz sein. Aber eine Freundin von mir, Hell, sagte, nun sei es zuuu lang mit etwas mehr als 2800 Wörtern - ab wann haltet ihr etwas zu lang für einen Prolog?

LG~
daodras

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).